



Positionspapier der Hirzenhainer Gilde eV.

Regionalität ist Ausdruck einer Verantwortungs- und Wertegesellschaft und Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften und Zusammenleben.

Unserer Region delegiert Verantwortung dahin, wo sie hingehört – zu den Menschen vor Ort.

Wir leben in einer Region in der bürgerschaftliches Engagement, Nachbarschaft und Toleranz als Potenzial gewichtet werden und die Kommunalpolitik die Weichen für ein nachhaltiges Wirtschaften stellen muss.

Bei der Suche nach regionalen Beschäftigungspotenzialen weist die Handwerkswirtschaft eine erhebliche Bedeutung auf.

Das Handwerk bildet mit seinen kleinen und mittleren Betrieben ein Kernstück unserer Wirtschaft in Oberhessen.

Das wesentliche Potenzial unserer Handwerksbetriebe liegt in seiner lokalen und regionalen Verwurzelung. In unserer globalisierten Welt werden die Begriffe „Lokalität“ und „Regionalität“ nicht an Bedeutung verlieren. Der Schlüssel zur Lösung vieler Probleme liegt im örtlichen Handeln.

Familienbetriebe

Familiengeführte Handwerksbetriebe räumen der Verantwortung für ihre Mitarbeiter, für deren Familien und für die Ausbildung der Jugend eine wichtige Rolle ein. Das sichert ihnen langfristig motivierte Mitarbeiter und Wissen, Können - und Erfahrung bleiben dem Unternehmen langfristig erhalten.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unsere Handwerker tragen wesentlich zur Stabilisierung des gesellschaftlichen Lebens in Städten und Gemeinden bei. Sie engagieren sich in Vereinen in der Kommunalpolitik und in sozialen und kirchlichen Einrichtungen. Sie denken nicht nur an ihr eigenes Wohlergehen, sondern schaffen Werte auch für zukünftige Generationen.

Ohne ortsansässige Handwerksbetriebe, Bäcker, Schreiner, Schlosser, Baubetriebe und den vielen anderen Gewerken mit ihren Meistern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind unsere gesellschaftlichen Strukturen in Oberhessen kaum lebensfähig.

Weltoffen und Regional

Weltoffenheit bei gleichzeitig fester Verwurzelung mit der Region ist für unsere Handwerker gelebtes Selbstverständnis – oft seit mehreren Generationen. Aufgrund ihrer hohen Qualifikation können sich unsere Handwerksbetriebe schnell und flexibel an die wandelnden Ansprüche Ihrer Kunden anpassen. Handwerker kennen ihre Kunden oft persönlich, sie kennen wirtschaftliche und soziale Strukturen vor Ort und wissen wie man regionale Ressourcen nutzen und weiterentwickeln kann.

Unsere Handwerksbetriebe sind ein wesentlicher und relativ stabiler Bestandteil von regionalen Wirtschaftskreisläufen mit einer großen Bedeutung für die Nahversorgung der Bevölkerung.

Tradition

Handwerksbetriebe sind lokale Akteure der Region:
Sie gestalten Lebensqualität in besonderer Weise durch wirtschaftliches Handeln und ihre gesellschaftlichen Initiativen selbst mit. Handwerker tragen durch ihre Produkte und Dienstleistungen auch entscheidend zur Herausbildung regionaler Identitäten bei. Sie bewahren wichtige Traditionen und sind gleichzeitig Träger von Innovationen.

Ökologie

Unsere Handwerksbetriebe praktizieren Ökologie und Ökonomie als Einheit. Viele handwerkliche Produkte werden speziell im Hinblick auf ökologischer Herstellung und lange Haltbarkeit konzipiert. Handwerk steht für hohe Qualität und damit für auch für Nachhaltigkeit von Produkten und Dienstleistungen. Entgegen der weitverbreiteten Wegwerfmentalität wird im Handwerk repariert, in Stand gesetzt, gewartet und gepflegt – im wahrsten Sinne nachhaltig gearbeitet.

Umweltschutz

Umweltschutz ist eine große Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft. Die Umsetzung technischer Maßnahmen gehört zu den wichtigsten Maßnahmen um natürliche Ressourcen zu sichern. Unsere Handwerksbetriebe spielen hierbei eine wichtige Schlüsselrolle. Sie sind Fachleute für sparsamen Energieverbrauch und die energetische Sanierung der Gebäude.

Eine nachhaltige Entwicklung unserer Region ist ohne Handwerker nicht denkbar. Unsere Handwerker kommen auf kurzen Wegen und haben ihre Betriebe in der Nachbarschaft der Kunden.

Regionale Allianzen

Eine große Bedeutung kommt der intensiveren Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten zu die, die Stärken von Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Handel vor Ort zusammenführen können. Besonders im Lebensmittelbereich bestehen schon traditionell enge Anknüpfungspunkte und Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Handwerk, die in unserer Region einen wichtigen Mehrwert für die Verbraucher schaffen. Gleichzeitig leistet diese Zusammenarbeit einen Beitrag zur Vermeidung von Verkehr und damit zum besseren Klimaschutz.

Eine intensivere Kooperation erlaubt es auch, die Produktion und die Vermarktung von Lebensmitteln auf spezifische regionale Anforderungen und Qualitäten auszurichten. Die Entwicklung regionaler Dachmarken zur gemeinsamen Vermarktung entspricht dem wachsenden Bedürfnis der Verbraucher an die Qualität und Herkunft der Produkte.

Rohstoffe:

Ein zukunftsträchtiges Feld der regionalen Zusammenarbeit ist auch der Bereich des Anbaus, der Verarbeitung und der Vermarktung von erneuerbaren Roh – und Werkstoffe. Für die Errichtung, den Betrieb und die Wartung von Anlagen zur Erzeugung regenerativen Energien sind das Wissen und die Erfahrung der örtlichen Handwerker unverzichtbar. Auch erneuerbare Energien und Rohstoffe entfalten ihre positiven ökologischen Energiebilanz nur, wenn sie in den Regionen weiterverarbeitet werden, in denen sie produziert werden.

Das Handwerk vor Ort bei den Menschen

Die Dienste und Produkte der Handwerker werden auch dort angeboten, wo der klassische Einzelhandel nicht mehr zu finden ist. Die Betriebe sichern darüber hinaus selbst in strukturell benachteiligten Gebieten qualifizierte, wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze. Das Handwerk ist ein wesentlicher und relativ stabiler Bestandteil von regionalen Wirtschaftskreisläufen mit einer großen Bedeutung für die Nahversorgung der Bevölkerung. Oberhessen ist eine Region mit geringem Industriebesatz. Hier sind Handwerksbetriebe die wichtigsten Arbeitgeber. Hinzu kommt, dass das Handwerk seine Arbeitsplätze bei regionalen oder nationalen wirtschaftlichen Krisen nicht einfach in eine andere Region oder gar ins Ausland verlagern kann, wie es in vielen Bereichen der Industrie häufig geschieht.

Durchmischte Siedlungsstrukturen sind nicht nur kulturell und sozial attraktiv, sie sind auch aus umweltpolitischer Sicht erstrebenswert. Diese Strukturen enger Nutzungsmischung sind aber vielfach beeinträchtigt. Sei es durch die Uniformität von Einkaufsstrassen oder die Verlagerung in große Einkaufszentren, sei es durch Stadtfucht oder erzwungener Betriebsverlagerungen. Das weitere verschwinden wohnortnaher, handwerklicher Dienstleistungen in Städten und Gemeinden, würde den vielerorts erkennbaren Niedergang gesellschaftlicher Strukturen weiter beschleunigen. Es drohen zudem neue Umweltbelastungen, wenn die Wege zu Einkaufsstätten und Arbeitsplätzen länger werden und sich die Bebauung in die Landschaft weiter unkontrolliert ausweitet.

Wenn die Kultur der kurzen Wege als ökologischer und sozialer Wert erhalten und gefördert werden soll, müssen die Standorte des Handwerks in unseren Dörfern und Kleinstädten auch zukünftig gesichert werden.

Demographische Entwicklung und Nahversorgung

Die Alterspyramide verändert sich. Selbst wenn die Geburtenrate in den kommenden Jahren steigen sollte, wird sich der Anteil älterer Bürger im Niddertal spürbar vergrößern. In diesem Zusammenhang muss die Gesellschaft über neue Wohnformen und Versorgungsstrukturen diskutieren. Gerade ältere Menschen sind auf kurze Wege und eine gute Nahversorgung angewiesen. Auch das ist ein wesentlicher Grund, warum eine Renaissance kleinteiliger Versorgungsstrukturen notwendig ist. Das Handwerk wird sich auf die neuen Bedürfnisse einstellen.

Ziele

Die Hirzenhainer Gilde verfolgt das Ziel, Handwerksbetriebe im Rahmen einer regionalen Kampagne zusammen zu führen und stärker als bisher in eine gemeinsame Arbeit einzubeziehen, sowie die Bedeutung des Handwerks im Niddertal und der Region Oberhessen in den politischen Raum und die Öffentlichkeit zu tragen.

weiter Ziele:

- Unternehmerische Menschen mit ihren Ideen und Möglichkeiten zusammen zu bringen, die realistisch einschätzen, was verändert werden kann – und was hierfür unternommen werden muss.
- Abwärtsspirale stoppen.
- Menschen mit Unternehmergeist mobilisieren
- Wirtschaftliche Entwicklung der Region im demografischen Wandel voranbringen.
- die Kaufkraft in der Region zu lassen und die Steuerkraft der Gemeinde zu verbessern.
- die Landwirtschaft und damit unsere gewachsene Kulturlandschaft zu erhalten und für artgerechte Tierhaltung statt Agrarindustrie einzustehen.
- die Wohn- und Lebensqualität im Niddertal zu verbessern.
- den pfleglichen Umgang und das Miteinander in der Region zu fördern.

Für den Vorstand der Hirzenhainer Gilde eV.



Michael Höhl
1.Vorsitzender